



Alfred Adler Institut
Mainz

Gesellschaft für Freie Psychoanalyse e.V.

Erthalstraße 1 Turm B 9. Stock, 55118 Mainz
Tel. 06131-280133, Fax 06131-280134, mainz@adler-institut.de, www.adler-institut-mainz.de

Informationen zur fachgebundenen Weiterbildung

für Ärzte

zum Zusatztitel Psychoanalyse

ALFRED ADLER INSTITUT MAINZ AAIM

gGmbH für Freie Psychoanalyse

Staatlich anerkanntes **Ausbildungsinstitut**
für Psychoanalyse und tiefenpsychologisch fundierte Psychotherapie
für Erwachsene, Kinder und Jugendliche

Aus-/ und Weiterbildungsinstitut der DGIP*, DGPT und der VAKJP*****

Weiterbildungsinstitut für Ärzte/Ärztinnen
zum Zusatztitel Psychotherapie und Psychoanalyse

Selbsterfahrungsangebot (Einzel und Gruppe) **für Ärzte/Ärztinnen**
zur Erlangung der Facharztbezeichnung Psychosomatische Medizin,
Psychiatrie und Psychotherapie

Coaching für Ärzte/Ärztinnen

DGIP/DGPT/VAKJP

*DGIP: Deutsche Gesellschaft für Individualpsychologie e.V.

**DGPT: Deutsche Gesellschaft für Psychoanalyse, Psychotherapie,
Psychosomatik, Tiefenpsychologie e.V.

***VAKJP: Vereinigung Analytischer Kinder- und Jugendlichen-
Psychotherapeuten

Alfred Adler-Institut
Erthalstraße 1,
Turm B, 9. Stock
55118 Mainz

Tel.: 06131 / 280133, Fax: 06131 / 280134

E-mail: mainz@adler-institut.de

Homepage: <https://www.adler-institut-mainz.de>

Bankverbindung:

Dt. Apotheker- und Ärztebank

IBAN: DE 13 3006 0601 0005 8760 87

BIC: DAAEDEDXXX

Zielsetzung des Instituts

„Ausbildungsziel ist, dass die am Alfred Adler-Institut Mainz gelehrt
theoretischen und praktischen Inhalte die AusbildungsteilnehmerInnen zu einer
am einzelnen Patienten und dessen individueller Problematik orientierten, psy-
choanalytischen und psychotherapeutischen Arbeit befähigen“

Wir über uns

Alfred Adler Institut Mainz Gesellschaft für Freie Psychoanalyse e.V.

Verein

1. Vorsitzender:	Dr. med. Claudius Scherb
2. Vorsitzende:	Dipl. Päd. Gabriele Scherning
Beirat des Vereins:	Dr. med. Gitta Binder-Klinsing Dr. phil. Dipl. Psych. Josef Brockmann Martina David (Ärztin) Dipl. Päd. Edith Kramm Dr. med. Jürgen Rauber Lisa Rauber (Ärztin) Dipl. Päd. Gabriele Scherning Dr. med. Claudius Scherb Dipl. Päd. Jennifer Lamberty

Gemeinnützige GmbH für Freie Psychoanalyse

Geschäftsführende Ausbildungsleiter:	Lisa Rauber (Ärztin) Dr. med. Claudius Scherb
Ausbildungsleiterinnen für Kinder und Jugendliche:	Dipl. Päd. Gabriele Scherning Dipl. Päd. Edith Kramm
Ambulanzleitung:	Dr. med. Jürgen Rauber Dr. med. Claudius Scherb
Beirat der gGmbH:	Dr. med. Gitta Binder-Klinsing Dr. phil. Dipl. Psych. Josef Brockmann Martina David (Ärztin) Prof. Dr. med. Holger Kirsch Dipl. Päd. Edith Kramm Dipl. Psych. Dipl. Päd. Regina C. Kullak Dr. med. Jürgen Rauber Lisa Rauber (Ärztin) Dr. med. Claudius Scherb Dipl. Päd. Gabriele Scherning Dipl. Päd. Andrea Vowinkel Dipl. Psych. Norbert Winkler Dipl. Päd. Jennifer Lamberty Dipl. Päd. Carolina Rios-Solana
Weiterbildungsausschuss	Dr. med. Claudius Scherb Dipl. Psych. Regina Kullak Dr. med. Gitta Binder-Klinsing Dipl. Päd. Edith Kramm Lisa Rauber (Ärztin) Dr. med. Jürgen Rauber Dipl. Päd. Gabriele Scherning Dipl. Päd. Jennifer Lamberty

Weiterbildungsinhalt

Die Zusatz-Weiterbildung Psychoanalyse umfasst in Ergänzung zu einer Facharztkompetenz die Erkennung und psychoanalytische Behandlung von Krankheiten und Störungen, denen unbewusste seelische Konflikte zugrunde liegen einschließlich der Anwendung in der Prävention und Rehabilitation sowie zum Verständnis unbewusster Prozesse in der Arzt-Patienten-Beziehung

Weiterbildungszeit

1. 2-jährige klinische Tätigkeit, davon 1 Jahr Weiterbildung in Psychiatrie und Psychotherapie bei einem mindestens zur 2-jährigen Weiterbildung in Psychiatrie und Psychotherapie befugten Arzt.
2. 5 Jahre Weiterbildung in analytischer Psychotherapie, ständig begleitend während der gesamten Weiterbildungszeit.
3. Bei mindestens 5-jähriger praktischer Berufstätigkeit kann die vorgeschriebene Weiterbildung in Psychiatrie und Psychotherapie durch den Nachweis des Erwerbs entsprechender psychiatrischer Kenntnisse. (Fachgespräch in der Ärztekammer) ersetzt werden (siehe jeweilige Richtlinie der zuständigen Kammer).

Weiterbildungsinhalt

Die Weiterbildung erfolgt kontinuierlich und besteht aus 3 aufeinander bezogenen Teilen:

1. Lehranalyse (250 Einzelstunden, dreimal pro Woche)
2. Theoretische Weiterbildung
 - 240 Std. in Seminarform einschließlich Fallseminare
 - Epidemiologie, Psychodiagnostik, Testverfahren
 - Psychoanalytische Entwicklungstheorie
 - Psychoanalytische Persönlichkeitslehre
 - Traumlehre
 - Allgemeine und spezielle psychoanalytische Krankheitslehre einschließlich psychiatrischer und psychosomatischer Krankheitsbilder
 - Untersuchungs- und Behandlungstechnik
 - Diagnostik, DD Psychosen, Neurosen und körperlich begründeten psychischen Störungen

- Indikationsstellung und prognostische Gesichtspunkte verschiedener Behandlungsverfahren einschließlich präventive und rehabilitative Aspekte
- Kulturtheorie und analytische Sozialpsychologie
- Theorie der psychoanalytischen Untersuchungs- und Behandlungstechnik

Verfahren der Psychoanalyse:

- Psychoanalytische Kurz- und Fokaltherapie
- Psychoanalytische Gruppen-, Paar- und Familientherapie
- Psychoanalytisches Erstinterview und biographische Anamnese
- Analyse von Übertragung, Gegenübertragung und des Widerstandes unter Nutzung regressiver Prozesse
- Strukturbezogene Psychotherapie
- Psychodynamisch Imaginative Psychotherapie

Psychiatrische Diagnostik:

- Psychiatrische Anamnese und Befunderhebung sowie Klassifikation psychiatrischer Erkrankungen bei 60 Patienten
- Allgemeine und spezielle Psychopathologie
- Diagnostik, DD Psychosen, Neurosen und körperlich begründeten psychischen Störungen

3. Untersuchung und Behandlung

- 20 supervidierte und dokumentierte Erstinterviews mit nachfolgenden Sitzungen zur Beratung oder zur Einleitung der Behandlung
- Kontinuierliche Teilnahme an kasuistischen Seminaren zur Behandlungstechnik
- 600 dokumentierte Behandlungsstunden, darunter 2 Behandlungen von mindestens 250 Sitzungen, die 1:4 supervidiert wurden
- Regelmäßige Teilnahme an Fallseminaren

Dies sind die Vorschriften der Bezirksärztekammer Rheinhessen. Die Weiterbildung wird bei allen Kammern anerkannt, es ist aber möglich, dass es zusätzliche Anforderungen in anderen Kammern gibt.

Ethikrichtlinien der DGIP

Ziel psychotherapeutischer Arbeit ist es, seelisch-körperliches Leiden zu heilen, zu mindern oder Verschlechterungen entgegen zu wirken. Individualpsychologische Psychotherapie findet in einem durch die Behandlungstheorie definierten Setting statt. Der Begriff Psychotherapie wird als Oberbegriff für alle Formen individualpsychologischer Therapie verwendet, also für analytische, tiefenpsychologische sowie Kinder- und Jugendlichenpsychotherapie.

Die psychotherapeutische Beziehung beinhaltet ein Ungleichgewicht, das den/die Psychotherapeut-In mit Macht ausstattet. Gleichzeitig ist eine vertrauensvolle Beziehung des/der Patient-In zu dem/der Psychotherapeut-In unabdingbare Voraussetzung für jede Psychotherapie.

Für die Wirksamkeit einer Psychotherapie ist es von entscheidender Bedeutung, dass der /die Patient-In die Möglichkeit hat, alle auftretenden Gefühle von Liebe bis Hass, von Trauer bis Wut mit entsprechender Intensität zu äußern. Der/die Psychotherapeut-In stellt sich als Übertragungsobjekt zur Verfügung und fördert über die Reflexion der Gegenübertragung den psychotherapeutischen Prozess.

Für die Bearbeitung neurotischer Störungen ist der professionelle Umgang des/der Psychotherapeut-In mit den eigenen Phantasien und denen des/der Patient-In notwendig. Diese Phantasien in reale Handlungen umzusetzen, ist ein Kunstfehler.

Ethische Grundsätze für Mitglieder und Ausbildungskandidaten

- (1) Jeder/jede Psychotherapeut-In ist verpflichtet, berufsethische Grundsätze zu respektieren, die Abhängigkeit der Patient-Innen nicht auszunutzen, die besondere psychotherapeutische Beziehung zu schützen und die eigene Kompetenz zu sichern. Dies gilt gleicherweise für Beziehungen in Lehranalyse, Persönlichkeitsanalyse und Supervision.
- (2) Der/die Psychotherapeut-In verstößt gegen die berufsethischen Grundsätze, wenn er oder sie z. B.
 - die Schweigepflicht verletzt;
 - den/die Patient-In materiell oder finanziell ausbeutet;
 - eine eigene schwere psychische Störung nicht behandeln lässt;
 - den/die Patient-In während oder nach der Psychotherapie sexuell missbraucht;
 - mit dem/der Patient-In im Behandlungszeitraum sexuell verkehrt;
 - mit dem/der Patient-In während oder nach der Psychotherapie sexuellen Kontakt aufnimmt;
 - während oder nach der Psychotherapie an dem/der Patient-In sexuelle Handlungen vornimmt oder diese zulässt.

Verfahren zur Anhörung, Beratung und Hilfestellung in Fragen möglicher Überschreitung ethischer Grenzen durch Vertrauensleute

Jedes Institut benennt zwei Vertrauensleute, die vom Ethikkomitee berufen und vom Bundesvorstand bestätigt werden.

Ihre Aufgaben gestalten sich wie folgt:

- a) Sie sind Ansprechpartner für Patient-Innen und Lehranalytischand-Innen, die wegen möglicher Grenzüberschreitungen im analytischen Prozess in Bedrängnis sind. Sie sind ebenfalls Ansprechpartner für ratsuchende Kolleg-Innen. Sie werden beratend tätig.
- b) Es wird in der Regel nur eine Vertrauensperson tätig.
- c) Die Vertrauensleute treten mindestens einmal jährlich zu einem Erfahrungsaustausch unter Wahrung des Schutzes der Anonymität aller Betroffenen zusammen.
- d) Die Vertrauensleute unterliegen ansonsten der Schweigepflicht. Eine Entbindung von der Schweigepflicht muss schriftlich durch die Ratsuchenden erfolgen.
- e) Vertrauensleute dürfen in der DGIP keine leitenden Funktionen haben und nicht Mitglied der Schiedskommission sein.
- f) Bevor es zu einem Verfahren durch den Bundesvorstand kommt, sollte der/die Kläger-In mit einer vom Bundesvorstand bestätigten Vertrauensperson gesprochen haben.

Schiedsordnung

Bei gravierendem Verstoß gegen ethische Grundsätze findet die Schiedsordnung der DGIP Anwendung (§ 16 der Satzung der DGIP).

Ethikkomitee

Das Ethikkomitee ist die Koordinationsstelle für Ethikfragen in der DGIP und Ansprechpartner für alle Gremien der DGIP, einschließlich des Gremiums der Vertrauensleute und der Schiedsstelle. Seine Aufgaben sind zum Beispiel die Anregung und Durchführung von Seminaren, Vermittlung von Vertrauenspersonen, von Psychotherapeut-Innen und sog. „Nachfolge-Therapeut-Innen“ nach einem Missbrauch, Vertretung nach außen bei ethischen Fragestellungen, Mitarbeit in entsprechenden Gremien der DGPT oder in anderen Verbänden.

Die berufsethischen Grundsätze sind bindend für alle Fachmitglieder und Ausbildungskandidat-Innen. Sie gelten vom Zeitpunkt ihrer Verabschiedung durch den Bundesvorstand am 25.06.2000

Erforderliche Bewerbungsunterlagen

Reichen Sie bitte folgende Bewerbungsunterlagen ein:

- (1) Einen **Handgeschriebenen, ausführlichen Lebenslauf** aus dem die bisherige persönliche Entwicklung ersichtlich ist (mit Angaben über bereits abgeschlossene oder abgebrochene andere Aus- Weiterbildungsmöglichkeiten, über psychische Erkrankungen bzw. psychotherapeutische Behandlungen und über die Teilnahme an Selbsterfahrungsgruppen etc.). Insbesondere teilen Sie uns bitte mit, ob Sie sich an einem anderen psychoanalytischen Institut beworben haben und abgelehnt wurden oder ob die Bewerbung parallel noch läuft.
- (2) Einen **tabellarischen beruflichen Lebenslauf**
- (3) Eine Kopie des **Abschlusszeugnisses** im Grundberuf sowie bei Ärzten/Ärztinnen eine beglaubigte Kopie der **Approbationsurkunde** (Die Beglaubigung kann nachgereicht werden).
Bei Diplom-Psychologen bzw. Diplom-Psychologinnen muss aus dem Zeugnis hervorgehen, dass Sie während des Studiums das Fach Klinische Psychologie belegt hatten. Bei Fragen bezüglich der pädagogischen Voraussetzungen werden wir Sie dann informieren, ob es zu Ihrer eigenen Sicherheit vorher notwendig ist, eine Anfrage an das zuständige Ministerium zu stellen.
- (4) Vor der endgültigen Aufnahme bitten wir um ein erweitertes **Führungszeugnis**
- (5) Ein aktuelles **Lichtbild**

Nach Eingang Ihrer Bewerbungsunterlagen teilt Ihnen der Zulassungsausschuss des Instituts die Namen von drei Psychoanalytiker-Innen mit, mit denen Sie drei Auswahlgespräche führen. Setzen Sie sich bitte mit diesen selbst in Verbindung und vereinbaren einen Termin!!

Alle hier gemachten Angaben sind streng vertraulich und unterliegen der ärztlich-psychotherapeutischen Schweigepflicht sowie der EU-Datenschutzverordnung (DSGVO) und werden nicht ohne Einverständnis an Dritte außerhalb des AAIM weitergeleitet.

"Der Verein setzt sich die Förderung der wissenschaftlichen Psychoanalyse und ihre Ausbildung in Lehre, Forschung und Praxis zum Ziel."

"Die Psychoanalyse geht in ihrer Gründung auf Sigmund Freud zurück und erfuhr ihre erste Diskussion in der "Mittwochs-Gesellschaft", in der Alfred Adler maßgebliches Mitglied und kritischer Teilnehmer war. Alfred Adler, der erste "Dissident" der Psychoanalyse, gründete nach seiner unfreiwilligen Ausgrenzung den "Verein für freie psychoanalytische Forschung". Er setzte damit der Verpflichtung auf eine Lehre, die freie psychoanalytische Forschung entgegen. An diese Phase des Wirkens Alfred Adlers knüpfen die Ziele des Vereins an.

Die Psychoanalyse als Wissenschaft muss sich heute am Standard der entwickelten Geistes- und Naturwissenschaften messen lassen und ist gebunden an den Diskurs der psychoanalytisch orientierten Praktiker und Forscher, der "Scientific Community". Die Psychoanalyse als Wissenschaft braucht Offenheit und Austausch gegenüber den Ergebnissen anderer therapeutischer Richtungen."

Präambel der Vereinssatzung

"Die Individualpsychologie ist 1911 aus der Auseinandersetzung Alfred Adlers mit der Psychoanalyse Sigmund Freuds hervorgegangen. Sie bildet heute einen wichtigen Teil der psychoanalytischen Theorie und Praxis. Individualpsychologie geht von einem ganzheitlichen Verständnis der bewussten und unbewussten Handlungs- und Erlebnisweisen aus. Ihre besondere Aufmerksamkeit gilt der Beziehungsgestaltung durch den Einzelnen im sozialen Feld unter besonderer Berücksichtigung von Affekten, intrapsychischen Konflikten und Strukturen. Seit ihren Anfängen findet Individualpsychologie Eingang in Psychotherapie, Erziehung, Beratung und andere Bereiche, in denen tiefenpsychologisches Verstehen mitmenschlicher Beziehungen wichtig ist."

*Selbstbeschreibung der Individualpsychologie
Vorstand DGIP*

Raum für Notizen

ALFRED ADLER INSTITUT MAINZ AAIM

gGmbH für Freie Psychoanalyse

Staatlich anerkanntes **Ausbildungsinstitut**
für Psychoanalyse und tiefenpsychologisch
fundierte Psychotherapie für Erwachsene,
Kinder und Jugendliche

Aus-/ und Weiterbildungsinstitut
(DGIP, DGPT, VAKJP)

Weiterbildungsinstitut für Ärzte/Ärztinnen
zum Zusatztitel Psychotherapie und
Psychoanalyse

Alfred Adler-Institut
Erthalstraße 1,
Turm B, 9. Stock
55118 Mainz

Tel.: 06131 / 280133, Fax: 06131 / 280134

E-mail: mainz@adler-institut.de

Homepage: <https://www.adler-institut-mainz.de>

Stand_09.2019